

## Schule zu, was nu'?

**Triesdorf** Nachdem der Unterricht an der Technikerschule und Höheren Landbauschule in Triesdorf ebenso wie in allen anderen bayerischen Schulen derzeit ausgesetzt ist, nutzen die dortigen Lehrkräfte derzeit alle zur Verfügung stehenden Medien, um den Unterrichtsstoff auch außerhalb des Klassenzimmers zu vermitteln. Dazu bietet das Internet vielfältige Möglichkeiten. So findet der Unterricht in einigen Fächern zum Beispiel über Videokonferenzen (Webex) statt. Die Studierenden treffen sich nach einem festen Stundenplan im virtuellen Klassenzimmer und folgen den Erläuterungen der Lehrkräfte. Das Skript zum Thema wird vorab per E-Mail gesendet. Fragen werden über die Chat-Funktion gestellt und von der Lehrkraft direkt beantwortet. Auch kann der Unterricht mit kurzen Videoeinheiten, Learning Apps oder Google-Formularen abwechslungsreich gestaltet werden. Ein direktes Videogespräch wäre zwar möglich, ist bei einer großen Teilnehmerzahl aber eher verwirrend.

Schulleiter Fritz Gronauer-Weddige baut dabei auf die Erfahrung von Peter Weyman. Der Kollege der Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landshut unterstützt mit seiner langjährigen Medienkom-

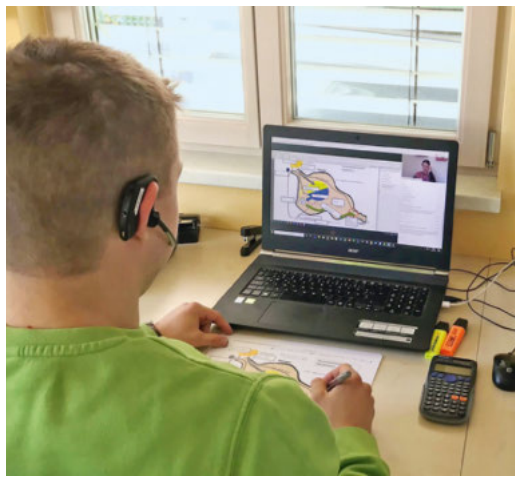


FOTO: HANS BÖLL

**Online-Unterricht:** Hier erklärt die Lehrkraft im Fach Tierernährung die Funktionen des Pansens.

petenz die Lehrkräfte an den Fachschulen schon seit Jahren.

Zusätzlich stehen auf dem Schulserver Stundenplan, Skripten, Arbeitsblätter und Musterlösungen aller Lehrkräfte bereit, auf den die Studierenden Zugriff haben. Für Hilfestellung und Fragen sind alle Lehrkräfte über E-Mail und telefonisch in der Schule oder im Homeoffice zu erreichen. Fritz Gronauer-Weddige und die anderen Lehrkräfte sind

deshalb im ständigen Austausch mit den Studierenden. Der Schulleiter ist optimistisch, dass der angestrebte Abschluss erreicht wird. Seine Erfahrung: „Die Studierenden nutzen dankbar das Angebot, denn sie wissen, in absehbarer Zeit stehen Prüfungen an. Und irgendwann heißt es auch wieder: bitte die Klassenzimmertüre schließen und hinsetzen, der „normale“ Unterricht beginnt“.

Die Reaktionen der Studierenden sind überwiegend positiv. Florian B.: „Zuallererst möchte ich mich dafür bedanken, dass der Unterricht nach der überraschenden Schulschließung dank des Engagements der Lehrkräfte schnell weiter gehen konnte.“ Karin M. findet das Angebot mit der Videokonferenz sehr gut. Sie wurde allerdings wegen des überlasteten Netzes und der schlechten Infrastruktur im Ort zweimal von der Sitzung rausgeworfen. Dennoch ist sie überzeugt: „Dies ist ein guter Weg, sich den Lerninhalt besser zu merken.“ Sebastian K. stöhnt über die Menge des zu bearbeitenden Materials: „Vor allem in den betriebswirtschaftlichen Fächern ist die Aufgaben- und Informationsdichte sehr hoch.“ Für die Bearbeitung der Aufgaben und Skripte werde mehr Zeit benötigt als im analogen Unterricht, findet er. Zudem hätten manche einen höheren Erklärungsbedarf. Da erweise sich der Onlineunterricht als gute Ergänzung zum Skript. ■

## Immer mit der Ruhe – nur kein Stress

**Pfaffenhofen** Unter diesem Motto standen die traditionellen Fachtagungen für Milchviehalter in Kirchasch, Lks. Erding, und Weichering, Lks. Neuburg-Schrobenhausen, die vom vlf und AELF Pfaffenhofen sowie dem Fachzentrum Rinderhaltung des AELF Erding gemeinsam organisiert worden waren.

Johannes Zahner vom Institut für Landtechnik und Tierhaltung an der Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub erläuterte, dass nicht nur Hochleistungskühe in Laktation, sondern auch Trockensteher und Kalbinnen unter Hitzestress leiden. Die vergangenen beiden Sommer bestätigten die Brisanz seines Themas. Effektive Lüftung und Kühlung

helfen, diesen Stress zu vermeiden. Praxisbeispiele, wie man schon beim Stallneubau und beim effizienten Einsatz von Ventilatoren einer Überhitzung des Stalles entgegenwirken kann, rundeten seinen Vortrag ab.

Bernd Broich von Diamond V, einem Hersteller spezieller Futterhefen, brachte es auf den Punkt: „Hohe Leistung ist nur möglich bei Abwesenheit von Stress“. Dieser Stress ist jedoch vielfältig. Nicht nur Hitze, sondern auch sozialer Stress, etwa durch Rangkämpfe, mindern nachhaltig die Leistungsbereitschaft der Kuh. Selbst spätere Generationen eines Kalbes, das von einer unter Hitzestress leidenden Trockensteherkuh geboren wurde, bleiben in ihrer Leistung unter dem jeweils genetischen Potenzial, sagte er. Besonders wichtig sei daher, die Futtervorlage so zu konzipieren, dass die Kühe jederzeit Futter fressen können, das von Ihnen nicht selektiert werden kann, so Broich.

Der CeresAward-Gewinner von 2019, Andreas Kraus, stellte danach seinen, gemeinsam mit Eltern und Geschwistern bewirtschafteten Milchviehbetrieb vor. „Ein guter Manager ist ein Mann, der genau weiß, was er nicht kann und dafür die passenden Mitarbeiter einsetzt“, lautete sein Motto. Er selbst sieht seine Schwerpunkte im Stall und der Betriebswirtschaft. Er kaufe zwar die Maschinen, gefahren werden sie jedoch von seinen Brüdern. Mit dem Ab-Hof-Verkauf von Frischmilch machte er den ersten Schritt zur Selbstvermarktung. Inzwischen wird ausschließlich A2-Milch nicht nur über einen Selbstbedienungsautomaten am Hof, sondern auch über die Handelsketten Feneberg und Edeka vermarktet. Und es blieb nicht nur bei Milch. Mittlerweile ergänzt Joghurt und in nächster Zukunft auch Sahne und Käse aus A2-Milch sein Angebot. Getreu dem Motto, nicht alles selber machen zu müssen, unterstüt-



FOTO: JOHANN ROCKERMEIER

**Die Referenten der MilchviehFachtagung:** (v. l.): Bernd Broich, Dr. Pia Schurius (Geschäftsführerin vlf Pfaffenhofen), Ulla Scheibke und Andreas Kraus.

zen ihn Kleinmolkereien bei seinem Projekt. Kraus überzeugte sowohl durch seinen Optimismus, als auch durch praktische Tipps aus seiner Stallarbeit. Ruheinseln findet er bei der Beschäftigung mit seinen Riesenschildkröten.

Außerdem appellierte Ulla Scheibke, Mitarbeiterin im Fachzentrum Rinderhaltung, an die Landwirte, sich weiter den Herausforderungen zu stellen, gestärkt durch den Zusammenhalt untereinander. Daneben wies sie auf Förderprogramme wie Kulap und Vertragsnaturschutz sowie das Bayerische Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL) hin. Schließlich empfahl sie, Beratungsangebote der Verbundpartner, insbesondere zur Düngeverordnung, in Anspruch zu nehmen. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Peter Schwappach  
Regierung v. Unterfranken, 97070 Würzburg,  
Telefon: 0931-3806044, Fax: 0931-3807044,  
E-Mail: peter.schwappach@reg-ufr.bayern.de

## Hinweis zu Gruppenbildern

**A**bstand halten ist in der Coronakrise das Gebot der Stunde. Dennoch erscheinen auf der vlf-Seite Fotos, auf denen Personengruppen zu sehen sind. Was ist der Grund? In der Regel handelt es sich dabei um Pressemitteilungen zu Veranstaltungen, die bereits stattgefunden haben, bevor die Verschärfungen der Coronakrise ausgerufen wurden. Solche Mitteilungen erreichen die Redaktion oft erst einige Tage nach dem jeweiligen Ereignis. Dazu kommt, dass Texte und Bilder dann noch redaktionell bearbeitet werden müssen. Das hat zur Folge, dass mit den Fotos zu diesen Veröffentlichungen nicht immer die aktuelle, sich sehr schnell ändernde Lage abgebildet wird.